



Fassadenreinigung: In schwindelnder Höhe gehen die Reinigungsfachkräfte zu Werke.

FOTO: ADU

Profis in Sachen Sauberkeit

Gebäudereiniger benötigen viel Fachwissen

■ Egal ob glänzende Marmorböden oder spiegelnde Glasfassaden – Gebäudereiniger sind Profis in Sachen Sauberkeit und Werterhalt. Sie wissen, welche objektspezifischen Anforderungen sich stellen und garantieren mit einer sensiblen Vorgehensweise ein perfektes und nachhaltiges Ergebnis.

Ein Job mit Zukunft und Perspektiven – und dennoch gilt es zunächst Vorurteile vom Tisch zu wischen. Sprach man früher vom „Putzer“, dessen Arbeiten sich in den Anfängen der Branche fast ausschließlich auf die Fensterreinigung beschränkten, werden heute an die Gebäudereiniger hohe Anforderungen gestellt.

Dabei ist die Aneignung von großem Fachwissen wichtig, denn nur der gepaarte Einsatz von Theorie und Praxis gibt dem kompetenten Gebäudereiniger die Sicherheit, auch schwierige, scheinbar unlösbare Probleme anzugehen. Reinigung durch professionelle Experten hat sich zu einem bedeutenden Dienstleistungszweig entwickelt. Denn Sauberkeit und Hygiene tragen wesentlich zu unserem Wohlbefinden bei und auch die Werterhaltung von Immobilien gewinnt immer mehr an Bedeutung.

„Nicht nur der Einsatz modernster Maschinen und innovativer Reinigungsverfahren, sondern auch steigende Anforderungen beispielsweise durch Neuentwicklungen im Bereich der Bodenbeläge, Spezialwissen im Umwelt- und Trinkwasserschutz sowie im Qualitätsmanagement zeigen, dass es einen zunehmenden Bedarf an qualifizierten Gebäudereinigern gibt“, sagt Jürgen Reimer, Ausbil-



Blitzblank: Die Schaufensterscheibe wird streifenfrei von Stau und Dreck befreit.

FOTO: WR

dingsbeauftragter und Leiter der Abteilung Sonderdienste bei der A.D.U. Gebäudesevice Urban GmbH, Paderborn.

Die Experten in im Gebäudemanagement reinigen Innenräume und Außenfassaden unterschiedlicher Gebäude, von den verschiedenen Böden über das Glas bis zur Fassade. Eine Vielzahl von Spezialreinigungen bringt Abwechslung in den Gebäudereiniger-Alltag. Anhand eines Arbeitsplans wählen die Gebäudeprofis zunächst alle Maschinen, Geräte und chemischen Mittel aus, welche für eine kompetente Reinigung benötigt werden. Sie beurteilen die verschmutzten Flächen und entscheiden sich für das geeignete Reinigungsverfahren.

„Um den korrekten Einsatz der Reinigungschemie zu berechnen sind Mathematikkenntnisse gefragt“, weiß Reimer.

„Weiterhin sind für den richtigen Umgang mit Chemikalien und deren korrekte Anwendung Chemie- und Physikkenntnisse von Vorteil.“

Die Einsatzbereiche eines Gebäudereinigers sind vielfältig und interessant. Jedes Gebäude muss gereinigt und gepflegt werden. Ganz egal, ob es sich hierbei um eine Schule, eine Arztpraxis, ein Verwaltungsgebäude oder einen produzierenden Betrieb handelt.

„Und genau das ist ja auch das Spannende an der Gebäudereinigung: Wir leben von den unterschiedlichen Anforderungen unserer Kunden“, erzählt Reimer. „Langeweile oder Eintönigkeit gibt es in unserem Beruf nicht“. Der Gebäudereiniger erhält nach dreijähriger Ausbildung und Prüfung einen Gesellenbrief. Aber danach ist noch lange nicht Schluss. Den Gesellen ste-

hen alle Türen offen und sie können in vielen Bereichen tätig werden.

Sie können sich weiterbilden und als Bereichs- oder Objektleiter arbeiten. Dann gehört auch Organisations- und Personalverantwortung zu den täglichen Aufgaben eines Gebäudereinigers. Eine Weiterbildung zum Gebäudereinigermeister, Techniker oder zur Hygienefachkraft sind ebenso möglich, wie eine Tätigkeit im Vertrieb oder als Kundenbetreuer. Gute Fachkräfte sind in der Branche immer gesucht. Und wer sich anstrengt kann bereits wenige Zeit nach der Ausbildung eine erste Führungs- oder Leitungsposition bekommen.

Die drei Jahre Ausbildung zum Gebäudereiniger lohnen sich und können durchaus der Beginn einer erfolgreichen Karriere sein, resümiert Reimer.